



KLARE MISSION, KLUGE INVESTITION

Case Study // Heineken Switzerland AG

Schwere Stapler, enge Taktung, große Umschlagsmengen und ein ständiges Nebeneinander von Menschen und Maschinen: Damit in dieser anspruchsvollen Gemengelage in Sachen Sicherheit nichts auf der Strecke bleibt, investiert Heineken Switzerland von jeher konsequent in Safety-Innovationen. Als eines der ersten Unternehmen führte die Brauerei bereits 2017 den Linde Safety Guard ein – und hat die modulare Lösung seither schon mehrfach an ihre spezifischen Bedürfnisse angepasst.



Unternehmen: Heineken Switzerland AG, Chur (Schweiz)

Branche: Getränkeindustrie

Aufgabe: Kontinuierliche Risikominimierung in der Intralogistik mit besonderem Fokus auf ein sicheres Miteinander von Menschen und Staplern

Linde-Lösung: Implementierung des modularen Assistenzsystems Linde Safety Guard und Installation begleitender Individuallösungen

Aufgabe

Als Teil der global agierenden Heineken-Gruppe betreibt die Heineken Switzerland AG im Kanton Graubünden den Produktionsstandort Chur sowie das Primärlager im benachbarten Donat/Ems. Täglich werden an beiden Liegenschaften mithilfe von 8-Tonnen-Staplern rund 3.500 Paletten umgeschlagen. Da es dabei in der Vergangenheit bereits zu heiklen Situationen gekommen war, suchten die Verantwortlichen nach den besten Lösungen zur nachhaltigen Risikominimierung.

Herausforderung

Null Unfälle in der Intra-logistik: Diesem klaren Ziel will man sich bei Heineken Switzerland Schritt für Schritt annähern. Für das Management kamen daher ausschließlich Sicherheitslösungen in Frage, die nicht nur verlässlich funktionieren, sondern sich auch individuell an aktuelle Erfordernisse anpassen lassen; so etwa mit Blick auf einen neuralgischen Punkt im Primärlager, wo regelmäßig betriebsfremde Personen und Stapler aufeinandertreffen.



Gezielt gewarnt: Der Linde Safety Guard entschärft potenziell riskante Situationen – ob zwischen Staplern und Fußgängern oder Staplern untereinander. 2025 möchte Heineken Switzerland das modulare System noch um die Linde Door Control zur automatischen Toröffnung und Schadensvermeidung ergänzen.

Lösung

Nach einer ausführlichen Beratung durch Linde MH Schweiz implementierte das Unternehmen an beiden Standorten das Assistenzsystem Linde Safety Guard. Dabei rüstete man die Stapler mit Truck Units aus – während die Beschäftigten mit Portable Units unterwegs sind. Dieses Setup ermöglicht eine gegenseitige Ortung und situationsspezifische Warnung. Zusätzlich erfolgte im Primärlager Domat/Ems die Installation einer Spezialkamera, die permanent überwacht, ob sich eine Person im potenziell kritischen Bereich befindet.

Vorteile

Die Units des Linde Safety Guard kommunizieren über äußerst störungssichere Signale – selbst durch Tore und Regale hindurch. Die Ortung funktioniert bis auf zehn Zentimeter genau; gewarnt wird nur, wenn wirklich Gefahr droht. Während das Staplerpersonal über die Truck Unit erkennt, wie viele Personen sich aus welcher Richtung dem Fahrzeug nähern, werden Fußgänger über Töne, LED-Leuchten und Vibrationen gewarnt. Die Spezialkamera im Primärlager wiederum projiziert bei einer detektierten Person ein Hinweissymbol auf den Hallenboden. Auf diese Weise erfolgt hier – auch ohne Portable Unit – eine zuverlässige Risikoabwehr. Zusätzlich wird der Stapler im Gefahrenfall automatisch auf 2 km/h abgebremst.



»Kosten in der Intra-logistik minimiert man nicht, indem man auf Sicherheitssysteme verzichtet, sondern indem man sich bewusst dafür entscheidet.«

Gian-Carlo Bissegger, Warehouse Manager, Heineken Switzerland AG



Film ab!

Der Button führt Sie direkt zu unserem Video, das den Einsatz des Linde Safety Guard zeigt.



Linde Material Handling

Linde

Linde Material Handling GmbH | Carl-von-Linde-Platz | 63743 Aschaffenburg
Telefon +49 6021 99 0 | Fax +49 6021 99 1570 | www.linde-mh.de | info@linde-mh.de
Gedruckt in Deutschland